

Rechenschaftsbericht 2011

Vereinsaktivitäten

Am 19. Juni 2011 ging Öffentlichkeitsgesetz.ch online. Seit dann nutzen monatlich rund 400 Personen die Plattform. Über die deutsche Version wurden bis Ende Mai rund 94.000 Seiten abgerufen; auf der französischen Version, die seit 29. Januar online ist, 22.700 Seiten.

Im ersten Vereinsjahr wurde Öffentlichkeitsgesetz.ch zu einer Anlaufstelle für Medienschaffende. Bei der von Vera Beutler betreuten Jusline gingen zahlreiche Anfragen von Medienschaffenden ein, die für regionale und nationale Titel arbeiten. Medienschaffende berichteten auf dem Blog von ihren Erfahrungen mit dem Öffentlichkeitsgesetz. In den 27 ersten Betriebswochen vom 19. Juni bis 31. Dezember 2011 wurden 44 Blogbeiträge publiziert.

Das Vereinsjahr war geprägt durch den Aufbau der Site, die Gründung des Vereins und die Suche nach Finanzen. Neben Medienschaffenden aus der Deutschschweiz engagierten sich auch solche aus der Westschweiz für die Idee. Die Vereinsarbeit findet ausschliesslich im Vorstand statt.

Die Lancierung der Website löste ein ansehnliches Echo in der Fachpresse aus. Praktisch alle Medienjournale berichten in Print oder Online über die Initiative. Auch in der Publikumspresse und im nationalen Radio (Echo der Zeit) wurde das Engagement thematisiert.

Für den Vorstand von Öffentlichkeitsgesetz.ch haben sich Denis Masméjan (Le Temps) Hansjürg Zumstein (SRF), Vera Beutler (plädoyer) Catherine Boss (SonntagsZeitung), Thomas Knellwolf (Tages-Anzeiger) und Titus Plattner (Le Matin Dimanche) zur Verfügung gestellt.

Ausdruck der Wertschätzung der Branche war die Auszeichnung des Verein Öffentlichkeitsgesetz.ch mit dem 6. Medien-Award 2011 des Vereins Qualität im Journalismus Anfang November in Winterthur.

Die Westschweizer Vorstandsmitglieder haben sich in der zweiten Jahreshälfte stark für Vorarbeiten zur Lancierung von Loitransparence.ch engagiert. Einzelne Vorstandsmitglieder haben an Workshops und Vorträgen, beispielsweise an der Herzbergtagung oder im MAZ in Luzern die Initiative vorgestellt. Wir waren mit Vorträgen auch an der Konferenz von opendata.ch in Bern oder einer Veranstaltung der Bundesverwaltung zum 5-Jahr-Jubiläum des Öffentlichkeitsgesetzes auf dem Gurten in Bern vertreten.

Finanzen

Branchennahe Geldgeber, Verlage, Verbände und Stiftungen, honorierten das Engagement mit Unterstützungsbeiträgen. Der Aufbau der Internetplattform wurde vom Medienhaus Tamedia finanziert und auf der Redaktion der SonntagsZeitung umgesetzt. Unterstützt wird die Initiative von der Gottlieb und Hans Vogt Stiftung, dem Schweizer Fernsehen der Konsumenteninfo AG (Einmalbeitrag), der Herausgeberin von ktipp und saldo (Einmalbeitrag), die Ringier Journalistenschule und das MAZ in Luzern ((Einmalbeiträge). Die Oertli-Stiftung finanzierte einen Teil der Übersetzungsarbeiten zu loitransparence.ch ebenfalls mit einem Einmalbeitrag. Schliesslich unterstützte uns das Schweizer Syndikat Medienschaffender (Einmalbeitrag) und der

Verband Schweizer Medien sagte uns eine Unterstützung über eine Periode von drei Jahren zu. Damit konnte der Betrieb und Unterhalt der Seite nachhaltig sichern.

Neben den laufenden Kosten für den Unterhalt der Seite (Bildlizenzen, Hosting etc.) investierten wir im laufenden Jahr vor allem in die Arbeiten zu loitransparence.ch und konnten die Rechnung trotzdem mit einem Plus von rund 24.000.- abschliessen. Dieses finanzielle Polster wird es uns auch in den kommenden Jahren den Betrieb und den Ausbau der Website und weitere Vereinsaktivitäten ermöglichen.

Ausblick

Öffentlichkeitsgesetz.ch wird in ehrenamtlicher Freiwilligenarbeit von Medienschaffenden betrieben. Das Engagement ist abhängig von den jeweiligen zeitlichen Möglichkeiten der Aktivisten. Diese Struktur birgt die Gefahr, dass der Anfangselan nachlässt, sich der nötige Druck in Richtung Verwaltung verringert und unser Ziel, eine gute Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips. Um der Initiative zusätzliche Kraft zu verleihen ist vorgesehen, einen Teil der Website-Unterhaltsarbeiten an einen freien Journalisten auszulagern.

2012 werden die folgenden Unterhaltsarbeiten für die Website nötig sein:

- Aktualisierung der Adressdaten der Bundesämter
- Optimierung der Suche (bereits realisiert)

Offen ist, ob Öffentlichkeitsgesetz mit einer englischsprachigen Version kommt und ob die Site mit einem weiteren Servicetool (Ordnungsplänen) versehen wird. Verschiedene Ideen für Vereinsaktivitäten (Tagung, gemeinsames BGÖ-Projekt) sind Gegenstand von Gesprächen.

**Bern, 6. Juni 2012,
Martin Stoll, Präsident Öffentlichkeitsgesetz.ch**